



Der neu gestaltete Spielplatz am Stolper Weg wurde am 17.11.2022 feierlich eingeweiht. Michael Gerth (Gartenbau Gerth), Bürgermeister Stephan Zimniok und Bauamtsleiter Jens Kruse (v.l.n.r.) zerschnitten mit zwei jungen Gästen das Band.

Neu gestalteter Piratenspielplatz am Stolper Weg eingeweiht

Am 17. November wurde der neugestaltete Spielplatz am Stolper Weg / Ecke Paradiesgarten in Birkenwerder vom Bauamt der Gemeinde abgenommen und gemeinsam mit Bürgermeister Stephan Zimniok und zahlreichen Kindern eingeweiht.

BIRKENWERDER | Ab sofort erfreut ein Holzschiff mit Klettermöglichkeiten und Rutsche sowie eine Wasserspielanlage mit Pumpe und ein Schaukel-Biber die Besucherinnen und Besucher des Spielplatzes am Stolper Weg. Das Thema „Piraten“ hatten Birkenwerders Kita-Kinder gewählt. Um Geld zu sparen, übernahm die Gemeindeverwaltung die Planung der Neugestaltung des kleinen Spielplatzes. Trotz der an-

gespannten Personalsituation im Bauamt der Gemeinde wurde kein Planungsbüro beauftragt. Dabei arbeitete die Verwaltung mit der Behindertenbeauftragten der Gemeinde, Ute Bartels, und der Spielplatzkommission (Spiko) zusammen. Der Spielplatz wurde barrierefrei umgebaut, wie es der Anspruch der Gemeinde Birkenwerder sei, erklärte Bürgermeister Stephan Zimniok. Nachdem die Spielgeräte endlich lieferbar waren – was, wie Juliane Groth vom Bauamt der Gemeinde erklärte, vom Hersteller mehrfach verschoben wurde – baute das Team von Gartenbau Gerth den Spielplatz von Mitte Oktober bis Mitte November innerhalb von nur vier Wochen um. Die Baukosten beliefen sich auf rund 130.000 Euro.

„Segel setzen!“ – Spielplatz wurde direkt auf Herz und Nieren geprüft

Während Bauamtsleiter Jens Kruse und seine Mitarbeiter gemeinsam mit Herrn Gerth den Spielplatz noch fachgerecht abnahmen, testeten die ersten Nutzerinnen und Nutzer ihn bereits auf Spieltauglichkeit. Kinder der Kita Festung Krümelstein hatten extra einen 45-minütigen Fußmarsch durch Birkenwerder auf sich genommen, um den Spielplatz als allererste zu bespielen. „Es ist so schön, dass der Spielplatz jetzt eröffnet ist!“, erklärte ein Junge begeistert. **Fortsetzung auf Seite 2**

Themen

Pflegeplan für Rotpohle beschlossen.....	2
Grüßworte zum Jahreswechsel	3
Freiwillig auf Feuerwerk verzichten	5
Bibliothek neu möbliert	6
Kampagne wirbt für Frauenfußball	7
Haushalt für 2023 beschlossen.....	9
Veranstaltungen und Termine.....	11
Azubi werden in der Stadtverwaltung	12



Freie Fahrt auf der A10

BIRKENWERDER | Die symbolische Verkehrsfreigabe zwischen dem Kreuz Oranienburg und der Anschlussstelle Birkenwerder, auf Höhe des Bernsteinsees, symbolisierte die nahende Fertigstellung des größten Bundesfernstraßenprojekts Brandenburgs. Die vormalig vierspurige A10 wurde auf einer Strecke von 30 km, zwischen Dreieck Pankow und Dreieck Havelland auf sechs Spuren erweitert, die A24 wurde zwischen dem Dreieck Havelland bis zur Anschlussstelle Neuruppin komplett erneuert. Für die Gemeinde Birkenwerder sei die Bedeutung der Freigabe immens, so Bürgermeister Stephan Zimniok. **Seite 3**



Neue Bäume entlang der Straßen

HOHEN NEUENDORF | Straßenbäume prägen überall den Ortscharakter Hohen Neuendorfs. Damit zukünftig noch weitere Bäume gepflanzt werden können, erstellt Rathaus-Mitarbeiter Lars Smidt im Rahmen eines Projekts ein Baumlückenkataster. Bei Neupflanzungen müssen immer stärker Niederschlagsmangel sowie Trockenheit und Hitze berücksichtigt werden. **Seite 8**

Behindertenbeauftragte Anne Wedemeyer nimmt ihr Ehrenamt auf



HOHEN NEUENDORF | Anne Wedemeyer ist Hohen Neuendorfs ehrenamtliche Behindertenbeauftragte. Damit ist sie fortan Ansprechperson für Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörige und vertritt deren Interessen gegenüber den Stadtverordneten, der Verwaltung und in der Öffentlichkeit. Bereits in der September-Sitzung entschieden sich die Stadtverordneten für die Frau aus Borgsdorf und benannten zudem Michaela Martens und Oliver Bluhm als ihre Stellvertretung. Nun besuchte Anne Wedemeyer Bürgermeister Steffen Apelt zu einem Kennenlernetreffen im Rathaus, um über ihre Aufgabengebiete und Schwerpunkte zu sprechen.

„Mein Vater ist auf die Ausschreibung der Stadt aufmerksam geworden und hielt mich für die ideale Kandidatin für das Ehrenamt. Ich sah in der Aufgabe eine tolle Möglichkeit, um den Alltag von Menschen mit Behinderung in der Stadt zu verbessern und freue mich nun zunächst darauf, Kontakte zu knüpfen und die Aufgaben der Verwaltung kennen zu lernen“, so Anne Wedemeyer.



Wo es schwierig ist für Menschen mit Behinderung, etwa im Straßenverkehr, in Gebäuden und bei der Teilnahme am öffentlichen Leben, das weiß die Behindertenbeauftragte aus eigener Erfahrung, denn aufgrund einer Muskelschwund-Erkrankung sitzt sie selbst im Rollstuhl. Als Juristin und Mitarbeiterin einer familiengeführten Baufirma in Borgsdorf sieht sie sich bestens aufgestellt, Politik und Verwaltung vor allem bei anstehenden Bautätigkeiten zu beraten. Auch kommunale Bestandsgebäude möchte sie im Rahmen ihrer Tätigkeit auf Eignung für Menschen mit Behinderung überprüfen. „Das neu gebaute Hohen Neuendorfer Rathaus erfüllt dieses Kriterium aus meiner Sicht bereits gut. Ich bin mir aber bewusst, dass es noch viele weitere Bereiche gibt, auf die wir als Behindertenbeauftragte schauen müssen, denn es gibt unzählige Arten von Behinderung. Da setze ich auch auf Wissen und die Erfahrung meiner Stellvertreter.“

Bürgermeister Steffen Apelt zeigt sich erfreut über die Benennung von Frau Wedemeyer und ihrer Stellvertreter: „Beeinträchtigte Personen werden nun noch mehr Gehör in der Stadt finden. Ich begrüße es durchaus, wenn Frau Wedemeyer auch mal den Finger in die Wunde legt und uns als Verwaltung aufzeigt, wo es Handlungsbedarf in Sachen Barrierefreiheit gibt. **Fortsetzung auf Seite 2**



Fortsetzung von Seite 1

Behindertenbeauftragte nimmt ihr Ehrenamt auf

Bei Planungen werden wir immens von ihren Kenntnissen profitieren.“ Auch die Integrationsbeauftragte Carolin Bloeck begrüßt die Besetzung und betont: „Es war uns wichtig, dass dieses Ehrenamt von jemandem gefüllt wird, der aus eigener Betroffenheit heraus für beeinträchtigte Menschen in der Stadt sprechen kann. Dies ist geglückt.“

Anne Wedemeyer wird sich in den kommenden Wochen in der Stadt und der Verwaltung vernetzen. Für die Zukunft ist auch eine eigene Sprechstunde angedacht. Zu gegebener Zeit wird die Verwaltung darüber informieren. (Text / Foto: din)

➔ [Menschen mit einer Behinderung sowie deren Angehörige können ihre Anliegen bereits jetzt per Mail an behindertenbeauftragte@ea.hohen-neuendorf.de richten.](mailto:behindertenbeauftragte@ea.hohen-neuendorf.de)



Fortsetzung von Seite 1

Realisierung des Spielplatzkonzepts von Birkenwerder

Und auch Christiane Baiertl, Leiterin der Kita Festung Krümelstein, zeigte sich angetan vom neugestalteten Spielplatz: „Der ist toll! Sie sehen es ja, wir haben ihn direkt in Beschlag genommen.“ Gemeindevertreterin Susanne Kohl (SPD) und Gemeindevertreter Dieter Bauer (AfD) waren zur feierlichen Einweihung des Spielplatzes anwesend. Stellvertretend für die gesamte Gemeindevertretung dankte Bürgermeister Stephan Zimniok ihnen für „die Entscheidung für den Spielplatz und die finanziellen Ressourcen“. Grundlage für die Neugestaltung des Spielplatzes am Stolper Weg bildete das Spielplatzkonzept der Gemeinde Birkenwerder. Darin hatte die Neugestaltung des Spielplatzes am Stolper Weg höchste Priorität, zweite Priorität hat der August-Bebel-Platz. Es wurden kürzlich außerdem an der Festwiese gegenüber des Rathauses und am Blumenweg zwei neue Tischtennisplatten und Sitzbänke beziehungsweise -gruppen aufgestellt. (Text / Foto: os)



Pflegeplan für die Rotpfuhle beschlossen

Zu einem Badeparadies oder einer Eisfläche werden die Rotpfuhle voraussichtlich nicht mehr werden. Doch mithilfe eines durch die Stadtverordneten beschlossenen Pflegeplans soll das bei Spaziergängern beliebte Naherholungsgebiet in den kommenden Jahren zumindest deutlich aufgewertet werden.

HOHEN NEUENDORF | Mit 29 Stimmen bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung stimmten die Stadtverordneten für

den von der Verwaltung in Auftrag gegebenen Pflege- und Entwicklungsplan für das Gebiet der Rotpfuhle, einem Nah-



Zu einem Bade- und Angelparadies, wie hier auf dem Gemälde von Hermann Scheffler, werden sich die Rotpfuhle aufgrund des Klimawandels wohl nicht wieder entwickeln.

erholungsgebiet, das vor allem für die ältere Einwohnerschaft ein Sehnsuchtsort ist, denn hier konnten sie einst baden, angeln, Schlittschuh laufen oder sich an den Ufern auf die faule Haut legen. Das Konzept dient dabei als informelles Planwerk und bildet die Grundlage für weitere Maßnahmen zur Entwicklung des Naturraums.

Höhere Biodiversität entsteht

„Es sieht unter anderem vor, dass die ehemaligen Wasserflächen von Gehölzen befreit und dadurch zu Offenland werden“, beschreibt Bauamt-Mitarbeiter Kai-Uwe John die geplanten Maßnahmen. „Durch Mahd und gegebenenfalls sogar eine Beweidung durch Tiere soll dort verhindert werden, dass sich die Fläche, die aktuell ein Buschgebiet ist, zu einem Wald entwickelt. Das bringt einerseits eine höhere Biodiversität mit sich als sie ein reiner Wald besitzt. Andererseits verbessern wir dadurch die Aufenthaltsqualität dieses Erholungsgebiets.“ Mit den Maßnahmen würden zudem Punkte aus dem 2014 beschlossenen Landschaftsplan umgesetzt.

„Seen werden leider kaum wiederkehren“

Etwaigen Hoffnungen, dass mit einer besseren Pflege auch das Wasser zurückkehrt, muss Kai-Uwe John allerdings eine Absage erteilen: „Die Seen werden leider kaum wiederkehren. Dazu gibt es bei uns, wie überall im Land Brandenburg, zu wenige Niederschläge und zu trockene Sommer.“



Bereits im vergangenen Jahr stellte die Stadt sieben neue Bänke rund um den großen Rotpfuhl auf, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Lediglich im kleinen Rotpfuhl, der von der Regenwassereinleitung aus dem Mädchenviertel profitiert, gebe es manchmal, vor allem in den Wintermonaten, einen kleinen Wasserstand. „Dies wollen wir zusätzlich durch Ausbaggern des kleinen Rotpfuhls unterstützen, denn dadurch könnten sich weitere Arten wie Amphibien dort wohlfühlen“, so John.

Da etwa drei Viertel des Gebiets im Besitz der Landesforst sind, müssen alle geplanten Maßnahmen noch mit dieser sowie mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt werden, bevor der Pflege- und Entwicklungsplan umgesetzt werden kann. (Text: din, Foto: din)

Grußworte zum Jahreswechsel

2022 2023



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Birkenwerder, das Jahr 2022 wurde überschattet vom völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der nach wie vor geführt wird. Glücklicherweise müssen wir in unserem beschaulichen Ort keine direkten Kriegshandlungen erleben, aber auch wir spüren Auswirkungen. Beispielsweise bei Gas- und Strompreisen. Wir alle müssen deutlich höhere Abschläge zahlen und merken, dass wir

den Gürtel enger schnallen müssen. Ich denke, dass wir alle akzeptieren müssen, dass wir Abstriche von unserem Wohlstand machen müssen und das tut verständlicherweise weh. Da es unausweichlich ist und in den kommenden Jahren anhalten wird, betrübt es mich sehr. Ich hoffe daher, dass wir alle die ruhigeren Tage zwischen Weihnachten und Silvester nutzen können, um uns etwas zurückzunehmen und auf die Werte der Familie besinnen können. Ich kann jedem nur empfehlen, Verwandte und Freunde, die man lange nicht gesprochen hat, zu kontaktieren, viel zu schnell vergeht die Zeit und liebe Freunde und Verwandte werden vergessen. Das geht auch per Post. Ich spreche aus eigener Erfahrung: Manchmal kommt eine freudige Antwort überraschend schnell.

Trotz der dunklen globalpolitischen Wolke, die über uns schwebt, ist in diesem Jahr einiges passiert, auf das ich gerne zurückblicke: Der Ausbau der Autobahn ist, wenn Sie diesen Text lesen, endlich fertig! Die letzten kleineren Arbeiten werden bis zum Jahresende fertiggestellt, sodass wir in 2023 keine oder nur unwesentliche Verkehrsbeeinträchtigungen durch den Autobahnausbau mehr erwarten müssen. Der erste Spielplatz aus der Spielplatzkonzeption wurde fertiggestellt. Seit November können sich die jüngsten Birkenwerderanerinnen und Birkenwerderaner am Stolper Weg auf dem Piratenspielplatz austoben. Bei der Gestaltung waren die SpiKo, unsere Spielplatzkommission, und die Kitas der Gemeinde eingebunden. Ich freue mich außerdem, dass wir das Birkenfest endlich wieder feiern konnten. Das Konzert von Max Giesinger füllte kurz darauf die Festwiese erneut. Und am ersten Adventswochenende fand der traditionelle Weihnachtsmarkt wieder statt. Die gemeinsamen Feste erlaubten uns, Corona – zumindest gedanklich – hinter uns zu lassen. Ich sehe damit wieder etwas Licht am Ende des berühmten Tunnels und dieses kleine Licht, das wir in diesem Jahr hatten, müssen wir gut beschützen und größer werden lassen, damit die Hoffnung niemals stirbt.

Ich blicke daher auch mit etwas Hoffnung auf das nächste Jahr. Für Birkenwerder stehen spannende Projekte an. Wir haben eine Förderzusage für die Kulturpumpe erhalten und der Grundstein für die neue Kita kann hoffentlich nach den bis dahin erfolgten Ausschreibungen gelegt werden. Die energetische Sanierung der Grundschule wird vorangetrieben und das ist wichtig, da wir die kommunale Energiewende starten und dadurch Energie- und Wärmekosten künftig stabil halten. Die Schulsanierung bildet den Auftakt. Die Verkehrswende werden wir mit dem Busangebot vermutlich nicht schaffen, aber ein erster Schritt wäre getan. Noch sind wir in der sogenannten Evaluationsphase und die Gemeinde nimmt eine Menge Geld in die Hand, um diesen ersten Schritt zu gehen. Ich bitte auf diesem Wege Sie alle, dieses Angebot auch zu nutzen, damit der 822 dauerhaft durch Birkenwerder fährt.

Ich freue mich auf ein spannendes neues Jahr und wünsche uns allen, dass wir klarer ausmachen können, was die aktuelle Krise für uns bedeutet und was ihre Auswirkungen auf uns sind, damit wir noch besser im Umgang mit der Krise werden.

Und natürlich wünsche ich Ihnen / Euch ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins Jahr 2023, das hoffentlich wieder mehr Licht für uns alle bereithält.

Ihr Stephan Zimniok
Bürgermeister der Gemeinde Birkenwerder



Foto: Jennifer Thomas Fotografie

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hohen Neuendorf,

„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“, so könnte man das Jahr 2022 auf eine griffige Formel bringen. Gerade noch schienen sich weite Teile der Welt dank potenten Impfstoffen allmählich vom Corona-Würgegriff zu lösen: Viele eigentlich selbstverständliche Freiheiten wurden wie-

der gewährt, das gesellschaftliche Leben erstarkte wieder, Industrie und Handel blickten zuversichtlicher in die Zukunft. Dann griff am 24. Februar dieses Jahres Russland unter den fadenscheinigsten Gründen seinen Nachbarn Ukraine an. Quasi über Nacht stand das Leben vieler Millionen Menschen Kopf durch Krieg in all seinen scheußlichen Ausprägungen, bis hin zu Angriffen auf die zivile Bevölkerung und die Energie-Infrastruktur sowie dem Erleiden von Hunger und Kälte.

Aus dieser Notlage heraus ist es nur verständlich, dass zahlreiche Menschen, vor allem Frauen und Kinder, aus ihrer Heimat fliehen mussten. Erneut ging deshalb eine große Welle der Solidarität durch ganz Deutschland. Auch in Hohen Neuendorf wurden durch viele Akteure Hilfsgüter und Spenden organisiert und teilweise in privaten Fahrten bis an die Grenze zur Ukraine gefahren. Mehr noch: zahlreiche Menschen erklärten sich bereit, Geflüchtete in den eigenen vier Wänden aufzunehmen, um dadurch das Leid wenigstens etwas zu mindern. Als Bürgermeister erfüllt mich dieses Engagement der Menschen in unserer Region mit großem Stolz und tief empfundener Dankbarkeit. Ganz im Sinne der Adventszeit bitte ich darum, dass diese Solidarität mit mittellosen Menschen, die auf der Suche nach einer Bleibe sind, anhalten möge.

Die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts bleiben nicht auf die Region beschränkt, sondern sind noch immer weltweit spürbar durch Lieferengpässe und rasante Preissteigerungen in fast allen Sektoren und eine allgemeine Verunsicherung bezüglich der eigenen Sicherheit. Auch bei uns müssen sich Menschen jetzt fragen, ob sie ihren Kindern überhaupt ein Weihnachtsgeschenk kaufen können und wie sie ihre nächste Stromrechnung begleichen sollen.

Nun möchte ich nicht in den Chor der „Sie schaffen das!“ oder „Wir müssen den Gürtel enger schnallen!“-Parolen einstimmen. Vielmehr möchte ich mich zur Weihnachtszeit an jene wenden, die nach wie vor in der Lage sind, etwas geben zu können, für jene, die es zurzeit schwerer haben. Das muss nicht zwangsläufig Geld sein. Auch Zeit ist ein kostbares Gut, denn viele Hilfsorganisationen suchen händeringend nach Ehrenamtlichen, die dabei unterstützen, mittellosen oder einsamen Mitmenschen Licht in dunkle Tage zu bringen. Vielleicht können Sie etwas von dieser Ressource anbieten?

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie sich trotz des Krieges und der Inflation die Freude am Leben nicht nehmen lassen. Denn Zuversicht und Motivation wirken ansteckend und werden in aller Regel bald belohnt. Verbringen Sie ein gemütliches Weihnachtsfest und starten Sie gut in das Jahr 2023!

Ihr Steffen Apelt,
Bürgermeister der Stadt Hohen Neuendorf

Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok und Oranienburgs Bürgermeister Alexander Laesicke freuen sich auf die Verkehrsfreigabe der A10.



Endlich wieder freie Fahrt auf der A10

Auch rund um Birkenwerder

BIRKENWERDER | Die symbolische Verkehrsfreigabe zwischen dem Kreuz Oranienburg und der Anschlussstelle Birkenwerder, auf Höhe des Bernsteinsees, symbolisierte die nahende Fertigstellung des größten Bundesfernstraßenprojekts

Brandenburgs. Das vom Bund in öffentlich-privater Partnerschaft (ÖPP) initiierte Projekt A10/A24 beinhaltet den Ausbau und die Erneuerung der A10 und A24 zwischen Pankow und Neuruppin. Die vormals vierspurige A10 wurde auf

einer Strecke von 30 km, zwischen Dreieck Pankow und Dreieck Havelland auf sechs Spuren erweitert, die A24 wurde zwischen dem Dreieck Havelland bis zur Anschlussstelle Neuruppin komplett erneuert. Die Freigabe des nördlichen Berliner Rings sei ein Meilenstein, auch in der Hinsicht, dass Verkehrswege leistungsstark und sicher sein müssten, so Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing bei der Zeremonie. Er lobte die ÖPP und das eingesetzte innovative „Building Information Modeling“ (BIM), da dadurch Zeit- und Kostenrahmen des Projekts eingehalten werden konnten.

„Bald haben wir wieder unsere Ruhe“

Die Bedeutung der Verkehrsfreigabe sei für die Gemeinde Birkenwerder immens, erklärte Bürgermeister Stephan Zimniok, der an der Zeremonie teilnahm. „Es ist ein Riesenschritt in Richtung Fertigstellung. Kleine Restarbeiten fehlen noch, aber bald haben wir wieder unsere Ruhe.“ Im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Lärmschutzwände wurden an vielen Stellen in Birkenwerder von sechs auf sieben Meter erhöht. Außerdem wurde lärm-mindernder Asphalt im Ortsbereich Birkenwerder auf die Autobahnfahrspuren

aufgetragen. Ein Ergebnis, mit dem Peter Kleffmann von der Bürgerinitiative A10 zufrieden ist: „In fast 20 Jahren haben wir es geschafft, einen Lärmschutz hinzukriegen, der für alle verträglich ist.“

Herausforderungen für die Gemeinde Birkenwerder

Es seien zwei turbulente Jahre gewesen, mit ständig neuen Herausforderungen, berichtete Bürgermeister Stephan Zimniok. „Aber so ist das halt, Bautätigkeit birgt immer Risiken. Jeder, der schon einmal gebaut und umgebaut hat, weiß das.“ Parallel zum Autobahnausbau wurde an der Hochspannungsleitung, der Eisenbahn und der Gastrasse gearbeitet – Projekte, mit denen sich die Verwaltung der Gemeinde Birkenwerder ebenfalls auseinandersetzen muss. Ein enormes Arbeitspensum für das

„Es ist ein Riesenschritt in Richtung Fertigstellung. Kleine Restarbeiten fehlen noch, aber bald haben wir wieder unsere Ruhe.“

Bauamt einer 8000-köpfigen Gemeinde, das sowohl mit den beteiligten Baufirmen als auch mit den Gemeindevertreterinnen und -vertretern im steten Austausch bleiben muss. „Es bleiben dadurch viele Dinge liegen“, beschrieb Mirko Smentek das Zeitproblem. Bei der feierlichen Verkehrsfreigabe auf den sanierten Fahrbahnen der Autobahn zeigte sich Smentek dennoch beeindruckt. (Text / Foto: os)



„Rondell Bergerac“

HOHEN NEUENDORF | Die Grünfläche am Kreisverkehr Karl-Marx-Straße / Kurt-Tucholsky-Straße wird nach einem Beschluss der Stadtverordneten fortan „Rondell Bergerac“ heißen. Im September wurde dort die Skulptur „Brücke der Freundschaft“ eingeweiht, die der Städtepartnerschaft zwischen Hohen Neuendorf und Bergerac einen symbolischen Ort im Stadtbild gibt. (Text: din, Foto: js)

Reform der Grundsteuer

Hebesätze werden 2025 angepasst



STADT HOHEN NEUENDORF |

Aktuell bearbeiten die Finanzämter bereits eingegangene Grundsteuerwerterklärungen; einige Bürgerinnen und Bürger haben ihren Bescheid über den neuen Grundsteuermessbetrag als Neuveranlagung auf den 1. Januar 2025 bereits erhalten.

Vor diesem Hintergrund erreichen die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf aktuell vermehrt Anfragen von Eigentümerinnen und Eigentümern, die den neuen Messbetrag mit dem aktuellen Hebesatz der Kommune multiplizieren und sich folglich Sorgen darum machen, zukünftig mehr Grundsteuer bezahlen zu müssen.

Die neue Grundsteuerreform soll jedoch für die Kommunen aufkommensneutral sein. Das bedeutet, dass die Kommunen, in diesem Fall die Stadt Hohen Neuendorf, keine Mehrerträge insgesamt durch die Grundsteuerreform erzielen sollen. Die Hebesätze werden dementsprechend für das Jahr 2025 noch angepasst.

Zuständig dafür ist die Stadtverordnetenversammlung, die im Jahr 2024 den Grundsteuerhebesatz neu beschließen muss. Dann kann die Verwaltung ab 1. Januar 2025 entsprechend neue Bescheide verschicken. Eine Empfehlung des Landes Brandenburg zum aufkommensneutralen Grundsteuerhebesatz wird der Stadt Hohen Neuendorf voraussichtlich erst im Sommer 2024 bekannt gegeben, wenn alle Grundstücke der Stadt neu bewertet sind.

Bis dahin kann die Verwaltung leider keine Einschätzung treffen, wie die Belastung zukünftig bei den einzelnen Grundstücksbesitzerinnen und -besitzern aussehen wird. Die Stadt bittet dafür um Verständnis und Geduld. (Text: din, Foto: adobestock)

➔ Weitere Informationen rund um das Thema Grundsteuer gibt es auf dem Portal www.grundsteuer.brandenburg.de

Fahnenaktionen zum international anerkannten Gedenktag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Die zentrale Auftaktveranstaltung zum internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen“ fand in diesem Jahr in Hohen Neuendorf statt. Landrat Alexander Tönnies, Bürgermeister Steffen Apelt sowie Ramona Lopitz, Gleichstellungsbe-

auftragte der Stadt, und Valérie Stroh vom Gleichstellungsbüro des Landkreises hielten zu diesem Zweck die Aktionsfahne auf dem Rathausplatz. Zahlreiche weitere Unterstützerinnen und Unterstützer aus Politik und Gesellschaft begleiteten die Aktion. Bürgermeister Steffen Apelt nutzte die

Zusammenkunft, um den Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Politik erneut dafür zu danken, dass es in Hohen Neuendorf nun eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte gibt, die sich um den Abbau von Benachteiligungen aufgrund von Geschlechtszugehörigkeit kümmert. Er rief zudem zu Solidarität mit den jungen Menschen im Iran auf, wo vor allem mutige Frauen und Mädchen die Protestbewegung prägen.

Landrat Alexander Tönnies sagte: „Während der Coronapandemie haben Gewaltdelikte innerhalb von Partnerschaften weiter zugenommen. Die meisten Opfer waren Frauen. Häusliche Gewalt gibt es also auch in Oberhavel leider noch viel zu oft, so dass die Plätze in unserem Frauenhaus weiter stark nachgefragt sind. Angesichts der erschreckenden Zahlen brauchen wir mehr Schutzräume wie diesen.“

Hohen Neuendorfs Gleichstellungsbeauftragte Ramona Lopitz verdeutlichte, dass körperliche und sexuelle Gewalt vielerorts zur alltäglichen Erfahrung von Frauen und

Mädchen gehörten, auch in Deutschland. „Diese Gewalt hat viele Gesichter und beginnt nicht erst mit Schlägen. Auch Beschimpfungen und anzügliche Belästigungen werden als gewaltvoll empfunden.“ Lopitz rief daher dazu auf, sexistische Äußerungen und sexuelle Belästigung an die E-Mail-Adresse keinkompliment@oberhavel.de zu melden. Die Vorfälle werden gesammelt und am 9. Juni 2023 im Rahmen einer bundesweiten Aktion anonym öffentlich gemacht, um Aufmerksamkeit für diesen Missstand zu erzeugen.



In Birkenwerder wurde zum Aktionstag am 25. November ebenfalls eine Flagge vor dem Rathaus gehisst. (Text: din / dt, Foto: din)



Silvesterfeuerwerk: Stadt bittet um freiwilligen Verzicht

STADT HOHEN NEUENDORF | Im Zuge der Coronakrise riefen zahlreiche Städte und Gemeinden die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, freiwillig auf Raketen, Böller und Co. zum Jahreswechsel zu verzichten. Hintergrund war, dadurch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Krankenhäusern und Rettungsstellen ein Stück weit zu entlasten, die üblicherweise in Silvesternächten mit zahlreichen Verletzungen und Verbrennungen befasst sind. Aufgrund des positiven Feedback des medizinischen Personals erneuert die Stadt Hohen Neuendorf auch in diesem Jahr diesen Aufruf zum freiwilligen Verzicht auf die Knallerei, um unnötige Belastungen in den Krankenhäusern zu vermeiden. Generell verboten ist das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen.

Gute Gründe für den Verzicht

Neben medizinischen sprechen viele weitere Gründe dafür, keine Feuerwerke zu entzünden. So wird am 1. Januar eines jeden Jahres regelmäßig die höchste Feinstaubbelastung im gesamten Jahr gemessen,

wie das Umweltbundesamt informiert. Das kann vor allem problematisch für Menschen mit Erkrankungen der Lunge oder des Herz-Kreislauf-Systems sein.

Aus ökologischer Sicht spricht ebenfalls der Tierschutz für den freiwilligen Verzicht. Denn der Lärm kann das natürliche Verhalten der Tiere stören und für Panik sorgen. Das berichten auch viele Haustierbesitzerinnen, deren Schützlinge sich ängstlich irgendwo im Haus regelrecht verkriechen. Alles andere als ökologisch sind natürlich auch die Unmengen an Müll, die nach der Silvesternacht eingesammelt und entsorgt werden müssen.

Nicht zuletzt wohnen auch in Hohen Neuendorf viele Mitmenschen mit Flucht- oder Kriegserfahrung, bei denen das Geknalle mitunter schlechte Erinnerungen bis hin zu Traumata auslösen kann. (Text: din)



Zum fünften Mal informierten Klimaschutzmanagerin, Revierpolizei und Ordnungsamt zum Thema „Sicherheit durch verbesserte Sichtbarkeit“.

Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit

HOHEN NEUENDORF | Wer sich als Radfahrer oder Fußgänger im Straßenverkehr bewegt, kann das Risiko schwerer und tödlicher Verletzungen um etwa 50 Prozent senken, wenn er dabei für alle anderen Verkehrsteilnehmenden gut sichtbar ist. So lautet eine Kernbotschaft der landesweiten Tage der Sichtbarkeit, an denen sich die Stadt Hohen Neuendorf, auf Initiative von Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst, am 15. November bereits zum fünften Mal beteiligte. Zusammen mit Kollegen der

Revierpolizei und vom Ordnungsamt sensibilisierte sie die Passantinnen und Passanten an einem Infostand am S-Bahnhof Hohen Neuendorf über das Thema. Zusätzlich gab es kostenfreie Infobroschüren und reflektierendes Material wie Warnwesten, Anhänger oder Arm-/Fußbänder zum Mitnehmen. „In diesem Jahr stieß die Aktion wieder auf mehr Interesse als im Vorjahr“, resümierte Heiderose Ernst im Anschluss. Daher soll sie auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. (Text / Foto: sk)

Neu möblierte Bibliothek lädt zum Verweilen ein

Birkenwerders Bibliothek im Clara-Zetkin-Haus wurde mit neuen, flexiblen Möbeln ausgestattet und erhielt einen neuen, denkmalgetreuen Anstrich. Mit Märchnachmittagen im vorweihnachtlichen Angebot freuen sich die Bibliothekarinnen nun auf Besucherinnen und Besucher.

BIRKENWERDER | Der Hauptraum des Erwachsenenbereiches und der Kinderbereich der Gemeindebibliothek wurden komplett neu möbliert. Weg sind die schweren alten Holzregale, hinter denen man die Leserinnen und Leser kaum finden konnte. Durch helle und teilweise niedrige sowie rollbare Regale wirken die Räume nun luftig, obwohl der Medienbestand gleichgeblieben ist. Der große Vorteil an den neuen Möbeln ist die Flexibilität. Die Regale, die in der Raummitte stehen, können zur Seite geschoben werden, um Platz für Lesungen und sonstige Veranstaltungen zu schaffen. „Wir wollten die Räume flexibler gestalten, um die Bibliothek noch erlebbarer zu machen“, erklärte Bürgermeister Stephan Zimniok. Dies setzen die Bibliothekarinnen Regina Oergel und Nicole Wölke auch direkt um: In der Adventszeit finden dienstags und donnerstags jeweils um 15 Uhr Märchenlesungen statt.

Die Gemeinde nutzte die Gelegenheit, den zwischenzeitlich leeren Bibliotheksräumen einen neuen Anstrich zu verleihen. In Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz wurden an Wänden und Türrahmen die Farbschichten abgekratzt, um zu rekonst-

ruieren, in welchen Farben die Räume zu Clara Zetkins Zeiten gestaltet waren. Denkmalgetreu wurden anschließend Wände und Decken gemalt.

Fördermittel ermöglichen Bibliotheksumgestaltung

Eine Förderung in Höhe von 25.000 Euro vom Deutschen Bibliotheksverband ermöglichte die sinnvolle Neumöblierung. Bürgermeister Stephan Zimniok erklärte, dass ein Wasserschaden den Anstoß gegeben hatte, das Clara-Zetkin-Haus in Angriff zu nehmen. Dennoch müsse die Gemeinde die Mittel hier zurückhaltend einsetzen, zumal die Bibliothek langfristig idealerweise im Ortszentrum angesiedelt werden solle. Doch auch am aktuellen Standort wird die Bibliothek bereits genutzt, wie die Besucherzahlen zeigen. 2022 verzeichnete die Bibliothek 3.500 Besucherinnen und Besucher, berichtete Regina Oergel.

Wichtiges Kulturangebot

Die aktuellen und ehemaligen Bibliothekarinnen, die zur Einweihung der neuen Räume am 28. November 2022 gekommen waren, sind begeistert: „Es freut uns so, dass es nochmal so schön gemacht wur-



In der Gemeindebibliothek stießen die Bibliothekarinnen Nicole Wölke (2.v.l.), Regina Oergel (3.v.l.) und Bürgermeister Stephan Zimniok (4.v.l.) mit Gästen auf die Neugestaltung der Räume an.

de“, so Birgit Wendel, deren erste Anstellung in der Gemeindebibliothek gewesen ist und die mittlerweile im Fachbereich Finanzen der Verwaltung Birkenwerder arbeitet. Für Heiko Friese (SPD), der als Gemeindevertreter zur Feierlichkeit kam, ist die Bibliothek schon immer ein wichtiger Anlaufpunkt im Ort. „Birkenwerder ist leider, was kulturelle Einrichtungen und Begegnungsstätten angeht, sehr bescheiden ausgestattet“, findet der Kommunalpolitiker. Umso wichtiger sei es, das bestehende Kulturangebot zu fördern, zumal die Vereine und Einrichtungen in der Regel mit bescheidenen Mitteln auskämen. Die Neumöblierung der Bibliothek zeige, dass mit wenigen Mitteln die Attraktivität deutlich gesteigert werden kann. Um einen Austausch zwischen Bibliothek und Kommu-

nalpolitik anzuregen, will Friese die Frühjahrssitzung des Sozialausschusses in der Bibliothek stattfinden lassen. „Die Bibliothek wird uns nicht den Haushalt kaputt machen, wenn wir sie am Leben erhalten“, findet er.

Regulärer Betrieb und zusätzliche Angebote

Die Umgestaltung dauerte drei Wochen, seit dem 29. November 2022 ist die Bibliothek wieder regulär geöffnet. Zusätzlich zu den Adventslesungen haben die Bibliothekarinnen und Christine Hentschel noch mehr Ideen, vor allem junge Leserinnen und Leser für die Bibliothek zu begeistern, beispielsweise solle es bald die Möglichkeit geben, einen Bibliotheksführerschein zu machen. (Text / Foto: os)

Bewerbungen für Flohmarkt am 25. Februar

HOHEN NEUENDORF | Drei Flohmärkte wird die Stadt im kommenden Jahr organisieren: Los geht es am **25. Februar** mit einem Trödelmarkt in der Stadthalle Hohen Neuendorf. Ein weiterer ist am **5. August** in Bergfelde geplant, am **11. November** soll es einen Nacht-Flohmarkt in Borgsdorf geben. Die Flohmärkte gehen auf einen Vorschlag aus dem diesjährigen Bürgerhaushalt zurück.

Bewerbungen mittels Bewerbungsformular

Für den Trödelmarkt am Samstag, dem 25. Februar, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr können sich Interessenten ab jetzt bewerben. Das entsprechende Bewerbungsformular steht auf der Internetseite www.hohen-neuendorf.de zum Herunterladen bereit (unter Bürgerservice / Formulare und Anträge / Sonstige). Rückmeldefrist ist der 31. Januar 2023. Die ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformulare können per Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de geschickt oder ausgedruckt im Rathaus zu Händen des Veranstaltungsbereiches abgegeben werden.

Ausschließlich private Anbieter

Die Trödelmärkte richten sich ausschließlich an private Anbieter, die primär aus Hohen Neuendorf kommen. Interessierte müssen bei der Bewerbung unter anderem angeben, welche Art von Trödel sie anbieten möchten. Gehen mehr Bewerbungen ein als Stände zur Verfügung stehen, entscheidet das Los. (Text: sk)



Eindrücke vom Trödelmarkt im September 2021.

Kampagnenvideo des Blau-Weiss Hohen Neuendorf wirbt für mehr Unterstützung des Frauenfußballs

HOHEN NEUENDORF | Mit einem Kampagnenspot unter dem Motto „Wenn du Fußball liebst, unterstütze ihn!“ wirbt der Verein Blau-Weiss Hohen Neuendorf aktuell für mehr Unterstützung für den Frauenfußball im Profi- und Amateurbereich.

„Unser Verein lebt von der Leidenschaft und dem Engagement aller Beteiligten. Tagtäglich bringen viele Menschen im Ehrenamt ihre Energie für die schönste Nebensache der Welt auf. Der Fokus auf den Sport ist das, wofür wir alle brennen. Unsere Fußballerinnen kämpfen dabei mit einer unvergleichlichen Hingabe und einer Ehrlichkeit für den Erfolg, der all unseren Respekt verdient. Die Power sowie die Dynamik in Verbindung mit der stetigen Positivität und einem ansteckenden Teamspirit sind das, was die Mädels auszeichnet. Und damit mehr Menschen genau darauf aufmerksam werden können, ist es wichtig, Sichtbarkeit zu kreieren. Und das wol-



len wir mit dieser Kampagne erreichen und mehr Unterstützende gewinnen, die es dringend braucht!“, so Victoria Targatz stellvertretend für den Vorstand des SV Blau-Weiss Hohen Neuendorf e.V.

Die Regie und Produktion des Spots wurde von Christian Schneider (haltdieklappe Medienschmiede) aus dem Nachbarort Hennigsdorf in die Hand genommen und gesponsert. „Ich sehe im Frauenfuß-

ball die Möglichkeit, ein neues und zeitgemäßeres Bild vom Sportgroßevent zu ermöglichen. Nachhaltiger, diverser und ohne die permanente Gefahr, einen Bierbecher an den Kopf zu bekommen oder auf der Rückfahrt mit der Bahn angegangen zu werden. Aber Sponsoren und Medien müssen da noch viel mehr mithelfen“, so Christian Schneider selbst zur Idee des Kampagnenspots. Der Spot wird durch die Unterstützung der Yorck Kino GmbH dort ebenfalls in den Kinos zu sehen sein. (Text: Blau-Weiss / din, Foto: Christian Schneider / haltdieklappe)

➔ Die Kampagne wird ebenfalls mitgetragen von: Yorck Kino GmbH, SV Lichtenberg 47 e.V., LateBird Deutschland GmbH, Hauptstadtbolzer

➔ Link zum Kampagnenspot: <https://rebrand.ly/FanForFemale>



Unterstützung bei Selbstzweifel, Hilflosigkeit, Ängsten und Co.

Sozialpsychiatrischer Dienst lädt wieder zu offenen Sprechstunden

HOHEN NEUENDORF | Der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Oberhavel bietet auch im Jahr 2023 wieder regelmäßige, kostenfreie Sprechstunden an. Diese finden jeweils **montags** in der Zeit von **9 bis 12 Uhr** im Raum 1.40 statt. An folgenden Terminen kann die Sprechstunde aufgesucht werden: **16.01., 20.02., 20.03., 17.04., 15.05., 19.06., 17.07., 21.08., 18.09., 16.10., 20.11. sowie 18.12.**

Das niedrigschwellige Angebot richtet sich an Menschen, die aktuell durch psychische, seelische oder soziale Probleme belastet sind sowie an deren Angehörige. Die Beratung kann auch telefonisch oder als Hausbesuch erfolgen. In jedem Fall wird die gesetzliche Schweigepflicht gewahrt. Das Beratungsgespräch dient dazu, eine Erkrankung oder Krisensituation besser zu verstehen oder zu bewältigen sowie wohnortnahe Hilfen zu vermitteln. (Text: din)

➔ Anfragen und Terminvereinbarungen können im Vorfeld unter 03301 – 601 3905 oder per Mail an ann-christin.lengsfeld@oberhavel.de gerichtet werden. Für die offene Sprechstunde ist eine Anmeldung aber nicht notwendig.

Kurzbesuch in der Partnerstadt Fürstenaue

HOHEN NEUENDORF, FÜRSTENAU | Mitglieder der AG Fürstenaue, die in Hohen Neuendorf die Städtepartnerschaft mit der Stadt im niedersächsischen Landkreis Osnabrück organisieren, besuchten die Partnerstadt vom 21. bis zum 24. Oktober. Mit dabei waren diesmal auch Mitglie-

der vom Kurbrandenburgischen Marineverein Oranienburg. Auf dem Programm stand unter anderem eine gemeinsame Fahrt in eine niederländische Bootswerft, die der ehemalige Samtgemeindebürgermeister Benno Trüdken organisierte, eine Gefängnisbesichtigung sowie ein Kleinkaliber-Training beim Schützenverein, bei dem Bianca Leonhardt als Schützenkönigin hervorging. Beim gemeinsamen Essen wurden bereits erste Ideen für die 40. Handsetage, die Fürstenaue im kommenden Jahr feiert, ausgetauscht. Spätestens dann wird es ein Wiedersehen dort geben. (Text: Maik Loga / din, Foto: privat)



Maik Loga (l.) und Raimund Weiland (r.) von der AG Fürstenaue überreichen als Gastgeschenk eine Flasche Gin aus Bergfelde.

➔ Die AGs für Städtepartnerschaften freuen sich immer über weitere Engagierte, die die Partnerschaften mit Leben füllen. Bei Interesse Mail an staedtepartnerschaften@hohen-neuendorf.de.

Mitarbeitende der sozialen Arbeit absolvieren Workshop zum Umgang mit traumatisierten Kindern

HOHEN NEUENDORF | Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Stadt absolvierten im November einen Workshop zum Thema „Traumasensibler Umgang mit (geflüchteten) Kindern und Jugendlichen“. Dabei ging es auch um konkrete traumasensible Arbeitsweisen mit Kindern und Jugendlichen, vor allem solche mit Fluchterfahrung.

Die Dozentin Grit Burmeister äußerte sich begeistert über so viele engagierte und interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Arbeit. Dies stimme sie trotz aller Herausforderungen der Arbeit mit traumatisierten Kindern sehr zuversichtlich.

Gefördert wurde dieser Workshop aus Mitteln der Richtlinie des Landkreises Oberhavel zur Förderung von Integrationsmaßnahmen aus Mitteln der Integrationspauschale. (Text: din, Foto: Carolin Bloeck)



„Es wird schwerer für viele Baumarten“

Baumpfleger Lars Smidt im Interview

18.698 Bäume gibt es laut Baumkataster im Stadtgebiet Hohen Neuendorfs, 13.942 davon stehen entlang von Straßen. Obwohl dies, in Relation zur Fläche der Stadt, bereits viele Bäume sind, sucht Rathaus-Mitarbeiter Lars-Smidt (LS) im Rahmen eines Projektes derzeit nach Lücken, in denen weitere Bäume gepflanzt werden können. Daraus entsteht ein Baumlückenkataster. Das Projekt geht zurück auf einen Beschluss der Stadtverordneten vom Oktober 2021. Im Interview beschreibt Lars Smidt die Herausforderungen seiner Arbeit und erläutert, warum es für ihn auch eine persönliche Angelegenheit ist.

NBN: Herr Smidt, was können wir unter einem Baumlückenkataster verstehen?

LS: Im Rahmen meines Projektes laufe ich alle Straßen in allen Stadtteilen ab und suche dabei nach möglichen Stellen für eine neue Bepflanzung. Mithilfe einer speziellen Software erfasse ich diese Stellen mit Adresse und Standort, um dann zu einem späteren Zeitpunkt eine Bepflanzung beauftragen zu können. Es reicht dabei nicht, nur oberflächlich zu schauen, sondern ich muss natürlich auch etwaige Leitungen für Wasser, Abwasser, Gas, Strom und Internet berücksichtigen, die einer Bepflanzung im Weg stehen könnten.

NB: Wie viele Straßenbäume könnten denn bald zusätzlich im Stadtgebiet stehen?

LS: Meine allererste Schätzung ging von ungefähr 1.000 Bäumen aus. Aufgrund der angesprochenen Leitungen werden es insgesamt wohl leider weniger sein. In diesem Jahr konnten wir aber bereits

150 Neupflanzungen erreichen und diese Anzahl möchte ich auch in 2023 wieder erreichen. Für mich ist das auch eine persönliche Mission, da ich in meiner früheren Tätigkeit als Baumpfleger in Berlin leider auch Fällungen veranlassen musste. Jetzt habe ich die Gelegenheit, dies wiedergutzumachen.

NB: Welche Rolle spielen der Klimawandel und die dadurch bedingte Trockenheit dabei?

LS: Wir werden uns leider daran gewöhnen müssen, einige uns bekannte Arten seltener bis gar nicht mehr zu sehen. Das betrifft vor allem Bäume, deren Wurzeln nicht tief ins Erdreich reichen wie Birken, Winterlinden, Fichten, Buchen und Weiden. Wenn es noch trockener bei uns werden sollte, dann sehe ich leider auch die tiefer gehenden Pfahlwurzler in Gefahr wie Kiefern, Tanne und Esche. Für mich heißt das, dass wir auch Arten pflanzen müssen, die bisher noch nicht in unserer Region verbreitet sind. Teil der diesjährigen Pflanzungen waren beispielsweise der nordamerikanische Amberbaum, die Zerreiche und der japanische Schnurbaum. Das Wissen über neue Arten vermittelt die Gartenamtsleiterkonferenz.

NB: Heißt das, dass die jetzigen Straßenbäume vielleicht bald aus dem Stadtbild verschwunden sind?

LS: Nein, nicht notwendigerweise. Es wird nur schwerer für sie und es erfordert eine bessere Baumpflege, womit ich mich auch befasse. Gerade in den ersten Lebensjahren erfordert ein Baum viel Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl beim Wä-



Baumpfleger Lars Smidt erfasst Baumlücken an den Straßen und kümmert sich um die Pflege von bestehenden Stadtbäumen.

sern und beim Beschnitt. Das ist auch finanziell sinnvoll, denn jede Neupflanzung kostet aktuell etwa 1.300 Euro. Hat ein Baum aber ein gewisses Alter erreicht und wurde in jungen Jahren gut gepflegt, dann kommt er später gut klar. Es ist aber nicht nur das Klima, das unseren Bäumen zu schaffen macht. Auch Abgase und Lichtverschmutzung bedeuten Stress für

sie. Aus Baumschutz-Sicht wäre auch ein niedrigeres Tempo in der Innenstadt sinnvoll, denn ein schnelleres Fahrzeug vibriert stärker, wodurch sich das Erdreich verdichtet und die Wurzeln der Bäume es schwerer haben. Hier kann jeder einen persönlichen Beitrag leisten, indem das Fahrzeug nach Möglichkeit stehen bleibt.



23. Hohen Neuendorfer Herbstlauf bildet Abschluss des EMB-Cup Oberhavel



HOHEN NEUENDORF | Nach zwei schweren Jahren ohne große Laufveranstaltung in Hohen Neuendorf konnte trotz Coronapandemie und Energiekrise der 23. Hohen Neuendorfer Herbstlauf am 6. November 2022 endlich wieder stattfinden. Der Lauf bildete wieder den Abschluss der EMB-Cup Oberhavel Laufserie.

Bei optimalem Laufwetter absolvierten 542 Läuferinnen und Läufer, ob groß oder klein, die Strecken über 400 m, 1 km, 3 km, 5,1 km und 10,5 km, die alle von Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt per Startklappe beziehungsweise Startpistole auf die Strecke geschickt wurden.

Natürlich übernahm der Bürgermeister wieder die Schirmherrschaft für den Herbstlauf und sorgte mit seinem Team in der Stadtverwaltung dafür, dass trotz Baumaßnahmen die Stadthalle für die Laufveranstaltung genutzt werden konnte. Daneben unterstützte er den SSV auch wieder bei den Medaillen, die in diesem Jahr der ehemalige Grenzturm in Hohen Neuendorf ziert und mit dem Motto versehen sind: Hohen Neuendorf – laufen ohne Grenzen.

Der Stadtsportverein Hohen Neuendorf hat Dank der vielen Helferinnen und Helfer wieder eine großartige Laufveranstaltung auf die Beine gestellt, die trotz der Größe ihren familiären Charakter nicht verloren hat. Die Verantwortlichen des Stadtsportvereins freuen sich darauf, am 12. November 2023 wieder viele Läuferinnen und Läufer begrüßen zu dürfen. (Text: Arend Stiller, Foto: Sascha Ruffer)



Bürgermeister Steffen Apelt und Kämmerin Michaela Müller-Lautenschläger stellen den Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 vor.

Städtische Finanzen 2023:

Keine Mehrbelastungen für die Bürger

Seit August wurde der Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 in den politischen Gremien der Stadt beraten. Am 17. November beschlossen ihn die Stadtverordneten mit deutlicher Mehrheit.

HOHEN NEUENDORF | „Die Haushaltsplanung für das kommende Jahr gestaltete sich diesmal schwierig“, resümiert Hohen Neuendorfs Kämmerin Michaela Müller-Lautenschläger und machte hierfür zwei maßgebliche Gründe aus: Zum einen die großen Unsicherheiten hinsichtlich der Preisentwicklung im Energiebereich und der Materialkosten allgemein. Zum anderen die „erheblichen Kostensteigerungen“ im Kita-Bereich (Haushaltsansatz: 13 Mio.

Euro), deren finanzielle Kompensation durch das Land noch nicht bekannt sei.

Keine zusätzlichen Belastungen für Bürgerinnen und Bürger

So weist der Ergebnishaushalt (laufende Kosten), der mit 62 Millionen Euro sein bisher höchstes Volumen erreicht, im Entwurf 2023 ein Defizit von knapp drei Millionen Euro aus. „Das wir aber durch unsere Rücklage in Höhe von 50 Millionen

Euro decken können“, wie Bürgermeister Steffen Apelt umgehend ergänzt. „Neue Kreditaufnahmen sind im Jahr 2023 nicht vorgesehen. Auch keine Erhöhung von Steuern oder Gebühren. Außerdem werden wir im nächsten Jahr so gut wie keine Straßen ausbauen, um die Bürgerinnen und Bürger in diesen Zeiten nicht zusätzlich durch Straßenausbaubeiträge zu belasten“, betont Apelt.

Investiert wird trotzdem

Investitionen wird die Stadt dennoch vornehmen, aufgeteilt über mehrere Jahre. Ganz vorne steht hierbei die Erweiterung der Ahorn Grundschule in Bergfelde. An der Waldgrundschule Hohen Neuendorf wiederum sollen die alten Gebäudeteile auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Weitere Investitionen fließen in den kommenden Jahren in den Digitalpakt Schule, Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen für den Bauhof, eine PV-Anlage für die Sporthalle Borgsdorf, Regenentwässerung, Kulturbahnhof, ein neues Löschfahrzeug für die Feuerwehr Bergfelde und in das Wohnungsbauprojekt Feldstraße. Für diese Maßnahmen stellt die Stadt im kommenden

Jahr rund 15 Millionen Euro bereit, wovon 6,4 Millionen Euro durch Fördermittel und investive Einzahlungen refinanziert werden können. „Trotz der derzeitigen schwierigen Rahmenbedingungen können und wollen wir weiter investieren“, bekräftigt Apelt.

Unterstützung gewünscht

Mehr Unterstützung wünscht sich der Verwaltungschef vom Land Brandenburg und

den Tarifpartnern. So fördert das Land zwar Projekte wie den Digitalpakt Schulen, „die Folgekosten müssen wir aber alleine stemmen“, verweist Apelt auf allein 900 Geräte, die gewartet werden müssen. Auch die tarifrechtliche Angleichung der wöchentlichen Arbeitszeit der kommunalen Angestellten im Tarifgebiet Ost von 40 auf 39 Stunden bedeutet eine deutliche Mehrbelastung. „Umgerechnet sind das fünf Personalstellen, die dadurch im nächsten Jahr fehlen“, verdeutlicht die Kämmerin. Um den Herausforderungen nicht alleine begegnen zu müssen, setzt die Stadt verstärkt auf eine interkommunale Zusammenarbeit, zum Beispiel in den Bereichen Verkehr und Abwasser.

Fünf neue Personalstellen beantragt

Zur Bewältigung der aktuellen und neuen Aufgaben beantragte die Verwaltung fünf neue Personalstellen in den Bereichen Digitalisierung, Mobilitätsmanagement, Kita-Objektbetreuung und Bauhof, die die Stadtverordneten nach einiger Diskussion mehrheitlich ebenfalls bewilligten.

Insgesamt wurde der Haushaltsplanentwurf seit August in 13 Ausschusssitzungen

diskutiert. Daneben beantwortete die Verwaltung nahezu 100 Fragen zum Entwurf schriftlich. Die Freigabe durch die Stadtverordneten erfolgte in der Sitzung am 17. November mit 21 Ja- und vier Nein-Stimmen bei fünf Enthaltungen. (Text/ Foto: sk)

„Ein Defizit von knapp drei Millionen Euro können wir durch unsere Rücklage in Höhe von 50 Millionen Euro decken. Neue Kreditaufnahmen sind im Jahr 2023 nicht vorgesehen. Auch keine Erhöhung von Steuern oder Gebühren.“

➔ Der komplette Haushaltsplan ist auf der Internetseite www.hohen-neuendorf.de (Rathaus & Politik / Haushaltsplan) zu finden.

Sensibilisierung zum bundesweiten Vorlesetag

HOHEN NEUENDORF | Am 18. November, dem bundesweiten Vorlesetag, beteiligten sich auch Bürgermeister Steffen Apelt und die stellvertretende Fachbereichsleiterin für Soziales, Marlies Koch. Sie lasen den Kindern der Kita Waldheim etwas vor.

So las Steffen Apelt in der Gruppe Waschbären das Buch „Glitzer für alle!“ vor. Es handelt von zwei Jungs, die in der Kita eine Glitzerkrone finden und aufsetzen möchten. Doch zunächst trauen sie sich nicht, da sie meinen, dass solche Dinge nur für Mädchen seien. Am Ende tun sie es doch und stellen fest, dass es gar nicht so schlimm ist.

Marlies Koch entschied sich für das Buch „Ich bin Mari“, einer Geschichte nach einer wahren Begebenheit. Hier geht es um ein kleines Mädchen namens Mari, das das Angelmann-Syndrom hat und im Rollstuhl sitzt. Das Buch beschreibt, wie Mari aus ihrer Sicht die Welt betrachtet. Da sie nicht richtig sprechen kann, ihre Eltern Shari und André Dietz sie aber verstehen können, schrieben sie dieses Buch für sie.

„In diesem Jahr wollten wir nicht nur für das reine Lesen und Vorlesen werben“, erläutert Koch, „sondern mit der Bücherauswahl auch für das Thema ‚Andersartigkeit‘ sensibilisieren, mögliche Berührungsängste abbauen und die natürliche Neugier der Kinder befördern.“ (Text: Hagen Dast / sk, Foto: sk)



Beim bundesweiten Vorlesetag las Steffen Apelt aus dem Buch „Glitzer für alle!“



Gut besuchter Weihnachtsmarkt im Innenhof des Rathauses

Glühwein und Geselligkeit auf Birkenwerders Weihnachtsmarkt



BIRKENWERDER | Gut besucht war Birkenwerders Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende. Vereine sowie Händlerinnen und Händler boten Kunsthandwerk, Kalender, Kerzen, Kuschtiere und vieles mehr an. Auf der Bühne sorg-

ten Tanzaufführungen, Musik der Kammermusikfreunde Birkenwerder und das Weihnachtssingen mit Tobi von der Band Right Now für Unterhaltung. Kinderschminken, ein Märchenzelt, ein Bastelzelt und Tanzworkshops rundeten das Pro-

gramm ab. Als sogenannte Walking Acts sorgte eine Schneekönigin auf Stelzen für Staunen und Jefferson vom „Popcorn Circus“ begeisterte die Gäste mindestens genauso sehr wie der Weihnachtsmann, der kleine Geschenke verteilte.

Tradition wird weitergeführt

In diesem Jahr organisierte die Verwaltung, federführend die Marketingbeauftragte Dana Thyen, den Weihnachtsmarkt. Es sei ein wunderschönes Highlight im Jahr und eine langjährige Tradition, die die Gemeinde aufrechterhalten wolle, erklärte Bürgermeister Stephan Zimniok. Viele Aussteller von früher hatten auch in diesem Jahr wieder einen Stand, zusätzlich gab es ein paar Neuerungen.

O Tannenbaum

Der besonders schöne Weihnachtsbaum vor dem Rathaus wurde der Gemeinde von Familie Grützmacher aus Birkenwerder gespendet. Auch in diesem Jahr wurde der Baum mit von Kindern gebastelten Geschenken geschmückt. Die Versicherungsbedingungen ließen es allerdings nicht zu, dass die Kinder mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr im Korb nach oben fuhren. Dafür hatte Hohen Neuendorfs Feuerwehr extra ihren Leiterwagen ausgeliehen, wofür sich Bürgermeister Stephan Zimniok herzlich bedankte. Den Innenhof des Rathauses schmückten kleinere Tannenbäume, die von den Kitas und dem Hort geschmückt wurden. In der Nacht vor dem Weihnachtsmarkt wurde allerdings einer der Bäume gestohlen, was Bürgermeister Stephan Zimniok sehr ärgerte.

Um Energie zu sparen, verzichtet die Gemeinde Birkenwerder in diesem Jahr auf die weihnachtliche Beleuchtung an den Straßenlaternen. Auch die Beleuchtung am Weihnachtsbaum wird in diesem Jahr bereits täglich um 20 Uhr ausgeschaltet. (Text / Foto: os)

Landesgleichstellungsbeauftragte und Bürgermeister lesen Kitakindern vor

BIRKENWERDER | In den heutigen digitalen Zeiten, in denen viele hauptsächlich kurze Tweets und Posts läsen, findet Manuela Dörnenburg, sei es umso wichtiger, Kindern frühzeitig das Lesen von Büchern, samt schöner Haptik und Illustrationen, näher zu bringen. Inhaltlich haben sich Dörnenburg und Zimniok Bücher über das Anderssein und den Umgang damit entschieden. „Je älter Kinder werden, desto eher werden Aussehen, Anderssein und Gefühle beurteilt“, erklärte Dörnenburg. „Es ist deshalb wichtig, früh zu kommunizieren, dass alles geht und in Ordnung ist. Es geht ums Menschsein und das kann gar nicht früh genug nah gebracht werden.“ Bürgermeister Stephan Zimniok stimmte ihr zu: „Dass alle Menschen Menschen sind, verstehen auch Dreijährige schon.“

Anderssein und Toleranz kindgerecht verpackt

Manuela Dörnenburg las den Kindern das Buch „Teddy Tilly“ von Jessica Walton und Dougal MacPherson über den Teddybären Thomas vor, der lieber Tilly heißen möchte, da er schon lange fühlt, dass er eine Teddybärin ist. Tillys Freund Finn ist es ganz egal, ob sein Teddy ein Mädchen oder Junge ist, Hauptsache sie sind Freunde.

Bürgermeister Stephan Zimniok las „Lotti und Otto – eine Geschichte über Jungssachen und Mädchenkram“ von Collien Ulmen-Fernandes und Carola Sieverding vor. Während der Biberjunge Otto gerne backt und näht, liebt das Biber mädchen Lotti Abenteuer und Gruselgeschichten. Im Ferienlager lernen sich die beiden kennen und werden Freunde. Zum Abschluss des Vorleseabends las Manuela Dörnenburg noch „Du gehörst zu uns. Oder: Jeder ist ein bisschen anders“ von Julia Volmert vor: Eine Geschichte von einem kleinen Dachs, der eine rote Nase hat und befürchtet, nicht mehr mitspielen zu dürfen. Doch seine Freunde finden glücklicherweise: „Bei uns darf jeder so sein, wie er ist!“ (Text / Foto: os)



Die Landesgleichstellungsbeauftragte Manuela Dörnenburg und Bürgermeister Stephan Zimniok lasen am bundesweiten Vorleseabende Kindern der Kita Rumpelstilzchen Geschichten zum Thema Anderssein vor.

Stimmungsvoller Adventsmarkt am Rathaus

HOHEN NEUENDORF | Dicht gedrängte Menschentrauben vor der Bühne, lange Schlangen an Getränke- und Imbissständen, strahlende Kinder, die auf dem kleinen Karussell Runde um Runde drehten – und dazu stimmungsvolle Beleuchtung und Weihnachtsmelodien. So präsentierte sich der Hohen Neuendorfer Adventsmarkt, der erstmals auf dem Rathausvorplatz veranstaltet wurde. Hunderte Besucher, die nicht nur aus Hohen Neuendorf, sondern auch aus den umliegenden Orten und selbst aus Berlin kamen, nutzten die Gele-

genheit, sich bei Glühwein und Bratwurst, aber wahlweise auch Austern und Cremant auf die schönste Zeit des Jahres einzustimmen. In Familie, mit Freunden oder auch Nachbarn bummelten Jung und Alt über den festlich illuminierten Platz, vorbei an den zahlreichen Angeboten der Kunsthandwerker, bei denen sich das eine oder andere Weihnachtsgeschenk erstehen ließ. Ob Holzkunst mit oder ohne Edelstahl, handgemachte Seifen, regionaler Honig oder liebevoll gestaltete Keramik und Kissen zum Kuscheln – ein

breites Angebot, das von den Besuchern gut nachgefragt wurde. Für die Kinder gab es verschiedenste kostenlose Bastelangebote und Süßigkeiten aus dem Weihnachtsmannsack, die Bürgermeister Steffen Apelt verteilte. Das Ganze umrahmt von einem weihnachtlichen Bühnenprogramm, bei dem Geschichten vorgelesen wurden, Posaunenchor, Musikschüler und Chöre Weihnachtslieder vortrugen und Pinguine mit dem Schneemann tanzten.

Mehr als 30 Händler, Gastronomen und Vereine hatte die Stadtverwaltung als Veranstalter für den Adventsmarkt gewinnen können. Einige von ihnen mussten am Samstag nach Schließung des ersten Tages ihre Vorräte für den kommenden Tag noch einmal deutlich auffüllen. „Die große Resonanz auf unseren Adventsmarkt zeigt uns, wie groß das Bedürfnis der Menschen ist, nach langer Coronapause wieder rauszugehen, sich zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen“, resümierte Steffen Apelt zufrieden. Den letzten Adventsmarkt hatte es in Hohen Neuendorf 2019 gegeben. Der neue Veranstaltungsort am Rathaus fand allgemein großen Zuspruch, vor allem auch bei mobilitätseingeschränkten Besuchern, für die das früher genutzte Gelände am Wasserturm deutlich schwieriger erreichbar war. (Text / Foto: js)



Klassikfest Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Der Kulturkreis Hohen Neuendorf veranstaltete von Freitag, 11.11., bis Sonntag 13.11., im Rathaussaal der Stadt das „1. Klassikfest“. Gemeinsam mit sechs anderen Klassikbegeisterten aus Hohen Neuendorf stampfte er das Projekt in nur wenigen Monaten aus dem Boden.

Den Auftakt der sich zu etablierenden Klassikreihe gestalteten am Freitagabend die Hohen Neuendorfer Pianistin und künstlerische Leiterin des Festivals Helen Collyer und der international gefragte Bariton Dominik Königer. Unter dem Programmtitle „Mondnacht – Lieblingslieder im Herbst“ erläuterten beide für jedermann verständlich Lieder von Schubert, Korngold, Vaughan Williams, Strauss und Schumann. Dieser Liederabend war eine logische Fortsetzung vom Frühjahrskonzert „Lieder im Mai“.

Beim „Kinderfest“ am Samstag stellten sich ab 11 Uhr über 20 klassikbegeisterte Kinder und Jugendliche einem Vorspiel, um ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren. Einzige Bedingung: Sie sollen entweder in Hohen Neuendorf wohnen oder dort ihre musikalische Ausbildung erhalten. Ziel dieses Festes war es, den jungen Musikerinnen und

Musikern zusätzliche Motivation zu geben, ihren musikalischen Weg engagiert fortzusetzen. Der Kulturkreis konnte für die Jury die international renommierte Dirigentin Catherine Larsen-Maguire gewinnen, die jedem Mitwirkenden eine Urkunde mit einer individuellen Beurteilung überreichte. Aufgrund der starken Beteiligung möchte der Kulturkreis Hohen Neuendorf bei seinem „2. Klassikfest“ neben Piano und Streicher wei-

tere Instrumentengruppen zulassen. Das ausverkaufte Familien-Konzert „Klassik rockt Kids“ am Sonntagvormittag bildete den Abschluss des dreitägigen Festes. Die englischen Klassik-Comedians Carrington/Brown und die Kinderliedermacherin Suli Puschban brachten mit ihrer Show den Saal zum Toben. Der Kulturkreis Hohen Neuendorf plant bereits das „2. Klassikfest“ für 2023. (Text: M. Maak / S. Brackrog, Foto: Michael Maak)



Auftritt der Klassik-Comedians Carrington/Brown.

Weitere Termine

DO., 22.12.2022 | 15 UHR
Birkenwerder liest in der Weihnachtszeit

Schlusspunkt der neuen Veranstaltungsreihe der Bibliothek Birkenwerder im Advent. Freut euch auf beliebte Weihnachtsgeschichten, liebevoll vorgelesen.

Ort: Bibliothek Birkenwerder

SA., 24.12.2022 | 21.30 UHR
Orgelmusik zur Christnacht

Werke von Zachow, Bach, Oechsler und Schlenker. An der Orgel Christian Ohly. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Ort: Dorfkirche Stolpe

FR., 13.01.2023 | 19 UHR
Frühstück für Eltern behinderter Kinder

Beim Elternfrühstück treffen sich Eltern, welche besondere Kinder haben, um in den Austausch zu kommen. Wir, eine Selbsthilfegruppe, empfehlen eine kurze Voranmeldung per E-Mail an elterntreffen@gmx.de und treffen uns im Gemeindeforum der Bergfelder Kirche.

Ort: Evangelische Kirche Bergfelde

SO., 15.01.2023 | 16 UHR
Ende der Ausstellung zu Berndt Wilde

Noch bis zum 15. Januar sind in der Galerie 47 Arbeiten und Zeichnungen des Bildhauers Berndt Wilde zu sehen. Im Fokus der Präsentation steht sein Kunstwerk „Große Friedensfrau“. Eintritt frei.

Ort: Kommunale Galerie 47 Birkenwerder

FR., 27.01.2023 | 19.30 UHR
„Na det war wiede 'n Jahr!“
Kabarettistischer Jahresrückblick mit Gerald Wolf aus Berlin, organisiert von der AG LebensArt im Kulturkreis Hohen Neuendorf e.V. Eintritt 15 Euro (erm. 12 Euro). Vorverkauf unter ticket.kulturkreis-hn.de und in der Buchhandlung Behm
Ort: Foyer im Rathaus Hohen Neuendorf

SA., 04.02.2023 | 14.00 UHR
Ortsgeschichte im Gespräch

Thema: Der alte Dorfkern. Das alte Hohen Neuendorf erstreckte sich vom Friedhof bis zum heutigen Wildbergplatz und bestand aus einer guten Handvoll Bauernhöfe.

Ort: Kulturwerkstatt (Remise)

Alle Angaben ohne Gewähr!
Mehr Infos und weitere Veranstaltungen unter
www.hohen-neuendorf.de und
www.birkenwerder.de



Schulanmeldungen 2023/2024

STADT HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Eltern, deren Kinder im kommenden Sommer an einer Grundschule in kommunaler Trägerschaft eingeschult werden sollen, können diese dafür zum Jahresanfang zu den unten stehenden Terminen anmelden. Einige Schulen laden zudem zu Infoabenden ein, auf denen das Schulprofil vorgestellt wird. Eltern sind gebeten, sich im Vorfeld auf der Homepage der Schule zu informieren.

Ahorn Grundschule Bergfelde

05. Januar 2023 8 – 17 Uhr

Infoabend am 8. Februar, um 18 Uhr, in der Turnhalle.

Anmeldung:

03303 – 528 510, es werden Briefe mit Anmeldezeiten versandt.

Grundschule Borgsdorf

10. Januar 2023 14 – 17 Uhr

11. Januar 2023 14 – 16 Uhr

Anmeldung:

03303 – 528 470 ab 03.01.2023

Waldgrundschule Hohen Neuendorf

24. Januar 2023 14 – 18 Uhr

25. Januar 2023 14 – 17 Uhr

Infoabend am 10. Januar, um 19 Uhr, in der Mensa.

Anmeldung: 03303 – 528 500

Grundschule Niederheide

24. Januar 2023 14 – 17 Uhr

25. Januar 2023 14 – 17 Uhr

Infoabend am 11. Januar, um 19 Uhr, in der Mensa.

Anmeldung:

03303-528 430 ab 12.01.2023

➔ Weitere Infos gibt es ebenfalls auf den Schulwebseiten: www.grundschule-bergfelde.de, www.grundschule-borgsdorf.de, www.waldgrundschule.de, www.grundschule-niederheide.de und www.grundschule-birkenwerder.de

Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder

22. Februar 2023 14:30 – 17 Uhr

Anmeldung: 03303-402 813, bitte Formular_Einschulung mitbringen.

Folgendes sollten Eltern zum Termin der Anmeldung mitbringen:

- ▶ ihr Kind
- ▶ die Geburtsurkunde des Kindes
- ▶ beide Erziehungsberechtigten – wenn dies nicht möglich ist, wird eine schriftliche Zustimmung des nichtanwesenden Erziehungsberechtigten (Vollmacht + Kopie des Personalausweises des nicht anwesenden Sorgeberechtigten) benötigt
- ▶ Personalausweis beider Erziehungsberechtigter
- ▶ Negativbescheid bei alleiniger Sorge (darf nicht älter als 3 Monate sein). Diesen stellt das Jugendamt aus.
- ▶ Teilnahmebescheinigung oder Freistellung am Verfahren zur Sprachstandsfeststellung durch den Kindergarten

(Text: din)

Frohe Weihnacht vom Seniorenbeirat

STADT HOHEN NEUENDORF | Der Seniorenbeirat der Stadt Hohen Neuendorf wünscht allen Bürgern und Seniorinnen und Senioren eine ruhige und entspannte Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

„Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und viele Ideen, um Hohen Neuendorf noch lebenswerter zu machen“, sagen Renate Teßmann und Ingeborg Mantyk-Hoffmann, die Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Beirats. (Text: Seniorenbeirat)

➔ Kontakt zum Seniorenbeirat per Mail an: senioren@beirat.hohen-neuendorf.de

Skatturnier des Bürgermeisters

Zahlreiche Kartenfreunde mischten mit



HOHEN NEUENDORF | Zu den vielen Traditions-Events, die 2022 ein Comeback feiern durften, gehörte am 13. November auch das beliebte Bürgermeister-Skatturnier, das im Hotel am Lunikpark veranstaltet wurde. Acht Teams hatten sich im Vorfeld angemeldet, um um den begehrten Wanderpokal mitspielen zu können, mit Einzelteilnehmenden traten insgesamt 64 Skatbegeisterte an. Nach einem etwa sechsstündigen Spieltag konnte schließlich das Team „Märkische Vier 1“ das Turnier für sich entscheiden. Auf Rang zwei folgte das Team „Märkische Vier 2“ und auf dem Bronze-Treppchen fand sich die Mannschaft „B96“ wieder. Die meisten Spieler freuten sich allerdings vor allem darüber, dass derartige Veranstaltungen nun überhaupt wieder stattfinden können. (Text: din, Foto: Percy Ziegler)

Safe in die Zukunft starten!

Sichere Dir Deinen Ausbildungsplatz als
VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE*R
 ab 01.08.2023 im Rathaus Hohen Neuendorf.
 Weitere Informationen per QR-Code oder unter
www.hohen-neuendorf.de/de/rathaus-politik/stellenausschreibungen

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
 V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
 Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
 V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Daniel Dinse (din), Susanne Kübler (sk),
 Simone Schreck (ssch), Jutta Skotnicki (js)
 Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
 Oona Specht (os), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
 beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 50-51/2022

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
 16540 Hohen Neuendorf
 ☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
 16547 Birkenwerder
 ☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 21.01.2023 (Redaktionsschluss: 03.01.2023)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.